

Aktionstage gegen Diskriminierung im Sport in Köln enden erfolgreich

Eine engagierte Arbeit gegen Rassismus in der Gesellschaft ist wichtig. Dies gilt besonders in den heutigen Zeiten, in denen auch der UN-Menschenrechtsausschuss ein entschiedeneres Vorgehen Deutschlands gegen Rechtsextremismus und Antisemitismus verlangt und vor allem die Diskriminierung von Sinti und Roma kritisiert (Quelle: UN-Bericht 31.10.2012). Um darauf aufmerksam zu machen, dass Vorurteile und Ausgrenzungsmechanismen für viele Menschen alltäglich sind – immer noch, auch und gerade im Sport –, fanden im Oktober und November thematische Aktionstage „Gegen Diskriminierung im Sport“ in Köln statt.

Im Rahmen des EU-Projekts FOOTBALL FOR EQUALITY und der FARE ACTION WEEK 2012, bei der europaweit vielfältige Veranstaltungen gegen Rassismus durchgeführt wurden (siehe www.farenet.org), organisierte das Sozialpädagogische Kölner Fanprojekt zusammen mit der FC-Ultrà-Fangruppe *Coloniacs* und der Bildungseinrichtung „*BiBeris* - *Bildung & Beratung im Sport*“ vom 24.10.-17.11. zum fünften Mal informative Aktionstage, in diesem Jahr unter dem Motto „Gegen Diskriminierung im Sport“. Mit einer Ausstellung über rechte Parteien und ihre Ideologien, mit drei interessanten Abenden samt Fachvorträgen/Diskussionen zu Formen von Rassismus und deren Bekämpfungsstrategien sowie abschließend mit einer Bildungsfahrt für Jugendliche zur KZ-Gedenkstätte nach Dachau konnte sich dem Thema erfolgreich genähert werden. Interessierte KölnerInnen, darunter viele jugendliche Fußballfans wurden auf diese Weise informiert und so für die doch sehr bedenklichen Zustände in unserer Gesellschaft sensibilisiert.

Zu Beginn der Aktionstage konnte mit der Ausstellung „BRAUNZONE“ – vom Jugendclub Courage neu und aktuell initiiert – auf existierenden Rechtsextremismus in Köln hingewiesen werden. Auf 26 Schautafeln wurde Hintergründiges zu Ideologien, Parteien und Symbolik rechtsextremer Kultur präsentiert, auch stellte sie Wissenswertes über rassistische Vorfälle im (Fußball-)Sport und zu vielfältigen Gegenaktivitäten dar. Gezeigt wurde die Ausstellung an verschiedenen Orten in Köln, u.a. an der Deutschen Sporthochschule und beim Heimspiel des 1.FC Köln gegen Kaiserslautern am roten Infobus des Kölner Fanprojekts auf der Südseite vor dem Müngersdorfer Stadion.

Dem Kölner Arbeitsbündnis gelang es, im weiteren Verlauf der Aktionstage mit drei informativen Abendveranstaltungen verschiedene Formen von Rassismus näher zu beleuchten und aktive Protestwege gegen Diskriminierung vorzustellen. Beim ersten Vortrag wurde durch den Referenten Frederic Clausmeier in das Thema „Antiziganismus“ eingeführt, bevor VertreterInnen des ROM e.V., einem interkulturellen Kölner Verein für die Verständigung von Roma/Sinti & Nicht-Roma/Sinti, über die aktuelle Situation von Sinti/Roma in der heutigen Gesellschaft informierten. Spannende Diskussionen brachte auch die zweite Veranstaltung hervor, bei der sich im Sport- & Olympiamuseum mit „Homosexualität im Fußball“ beschäftigt wurde. Rolf Emmerich vom Cream Team Cologne und Andreas Stiene, Organisator des Come-Together-Cups und Mitglied des FC-Fanclubs Andersrum Rut-Wiess, berichteten über ihre Erlebnisse, ihre Erfolge, aber auch ihren Frust beim Kampf gegen die Diskriminierung von Schwulen und Lesben. Außerdem hatten die TeilnehmerInnen Gelegenheit zum Besuch der tollen Ausstellung „Von Warmduschern und Weltmeistern – 20 Jahre schwuler Fußball in Köln“. Ein dritter Fachvortrag behandelte die Arabische Revolution des letzten Jahres. Referent Jan Busse (Berlin) warf einen Blick auf die ägyptische Fankultur, machte die besondere Rolle der Fußballfans und speziell der Ultras beim Aufstand in Ägypten deutlich und regte zum konstruktiven Vergleich mit europäischen Verhältnissen an. Gerade dies war ein sehr informativer Abend über Möglichkeiten des aktiven Protests, der die Anwesenden gewinnbringend begeisterte.

Zum Abschluss der diesjährigen Aktionstage lud das Kölner Fanprojekt 50 jugendliche Fußballfans zu einem Besuch der KZ-Gedenkstätte in Dachau ein, der im Rahmen der Fahrt zum FC-Auswärtsspiel bei 1860 München stattfand. Zwei bayrische Fanprojekt-Kolleginnen führten durch das Gelände des ehemaligen Konzentrationslagers mitsamt der alten Verbrennungsöfen und erinnerten die Gruppe so an ein düsteres Kapitel deutscher Geschichte. Bei einer sich anschließenden Gesprächsrunde wurden die Eindrücke der Jugendlichen gesammelt und mit ihnen auch Diskriminierungen des alltäglichen Lebens („Mobbing“) thematisiert.

Das Kölner Arbeitsbündnis bedankt sich bei den Organisationen *FARE* und *Football Supporters Europe (FSE)* sowie dem Projekt *Football for Equality* und der *1.FC Köln-Stiftung* für die finanzielle Unterstützung. Außerdem danken wir allen ReferentInnen für ihren Beitrag am erfolgreichen Gelingen dieser Aktionstage. Nur durch einen solchen Einsatz konnte so viel im Sinne des Aktionsthemas „Gegen Diskriminierung im Sport“ bewegt werden.

Jörg Stenzel
-BiBeriS-



Andreas Schmidt
-Kölner Fanprojekt-



Coloniacs
-Ultras 1. FC Köln-

Bilder der Aktionstage 2012:



Aktiv für *Football for Equality*
(v.l. Jörg Stenzel, Jan Busse, Andreas Schmidt)



Informative Gedenkstättenfahrt
nach Dachau

Weitere Informationsmöglichkeiten:

FARE - Football Against Racism in Europe – www.farenet.org

BiBeriS - Bildung & Beratung im Sport – www.biberis.de

Sozialpädagogisches Kölner Fanprojekt – www.koelner-fanprojekt.de

Coloniaics - Ultra-Fanclub 1.FC Köln – www.coloniaics.com

Interkultureller Verein ROM e.V. Köln – www.romev.de

Jugendclub Courage Köln – www.jc-courage.de

network
fare



Die Aktionstage „Gegen Diskriminierung im Sport“ waren Teil der FARE ACTION WEEK 2012 (Netzwerk *Football Against Racism in Europe*, www.farenet.org) sowie des aktuellen EU-Projekts *Football for Equality* (www.footballforequality.org).

Verantwortlich:

Jörg Stenzel, joergstenzel@hotmail.de

BiBeriS – Bildung & Beratung im Sport, www.biberis.de